

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	11
<b>Kapitel I</b>	
Einleitung.....	12
Kapitel I.1:	
Thema und Fragestellung.....	12
Kapitel I.2	
Gruppenkonstitution und lyrisches Programm.....	22
Kapitel I.3	
Editorische Übersicht und Auswahl des Textcorpus.....	30
Kapitel I.4	
Männlichkeitsgeschichte: Ansätze und Theorien.....	36
Kapitel I.4.1	
R. W. Connell: Machtfestigung durch Hegemonie.....	38
Kapitel I.4.2	
Pierre Bourdieu: Der männliche Habitus.....	41
Kapitel I.4.3	
Karin Hausen:	
Geschlechtseigentümlichkeiten als Kontrastprogramm.....	43
<b>Kapitel II</b>	
Der Göttinger Hainbund: Eine Einführung.....	47
Kapitel II.1	
Zur Hainbund-Forschung.....	47
Kapitel II.2	
„und versprachen uns ewige Freundschaft“:	
Zur Gruppenkonstitution.....	50
Kapitel II.2.1	
Entstehung und Vorgeschichte.....	50
Kapitel II.2.2	
Der Göttinger Hain als Männerbund.....	57
Kapitel II.2.2.1	
Göttinger Hain und Freimaurerei.....	57

Kapitel II.2.2.2	
Der Hainbund als (Früh)Form des Männerbundes.....	69
Kapitel II.2.2.3	
Die Hainbündler als Träger studentischer Kultur.....	72
Kapitel II.3	
Die Lyrik des Hainbunds: Ein Spiegel des Jahrhunderts?	75
Kapitel II.3.1	
Anakreonische Tendenzen.....	75
Kapitel II.3.2	
Perspektiven der Empfindsamkeit.....	78
Kapitel II.3.2.1	
Der Hainbund und der Sturm und Drang.....	82
Kapitel II.3.2.3	
Zur Themenvielfalt des Bundes.....	84
Kapitel II.3.4.1	
Vaterland, Freiheit, Tugend und Bardentum.....	85
Kapitel II.3.4.2	
Freundschaft und Geselligkeit.....	88
Kapitel II.3.4.3	
Liebe und Minne.....	91
Kapitel II.4	
Freund und Feind des Bundes: Klopstock und Wieland.....	99
Kapitel II.5	
Eine Frage der Epoche: Der Hain zwischen Anakreonik und Sturm und Drang.....	105

### Kapitel III

Der „deutsche Mann“: Geschlechtsidentität und Nationalität im Vaterlandsdiskurs.....	108
Kapitel III.1	
Grundlagen: Patriotismus, Militarismus und Männlichkeit.....	108
Kapitel III.2	
Die Einheit von Geschlecht und Vaterland.....	115
Kapitel III.3	
Vergangenheit, Vaterfiguren und männliches Erbe.....	129

Kapitel III.3.1	
Vergangenheitsdiskurs und Männlichkeit.....	129
Kapitel III.3.2	
Väter als Mittler der Männlichkeit.....	135
Kapitel III.3.2.1	
Männlichkeit durch den Phallus: <i>Lied eines deutschen Knaben</i> .....	135
Kapitel III.3.2.2	
Jugendliche Träume kriegerischer Männlichkeit: <i>Philotas</i> .	
<i>Ein Trauerspiel</i> .....	142
Kapitel III.3.2.3	
Das Modell der Altersklassen: <i>Philotas</i> .	
<i>Ein Trauerspiel</i> und <i>Lied eines deutschen Knaben</i> .....	145
Kapitel III.4	
Der Mann Hermann.....	149
Exkurs:	
Hermann und die Männlichkeit in der Hochaufklärung (um 1760):	
Johann Heinrich Füsslis Hermann und Thusnelde, Thusnelde und	
Germanicus. Thusnelda.....	160
Kapitel III.5	
„Das Vaterland hat ein Recht auf Dein Leben“: Blut, Tod und	
Männlichkeit.....	207
Kapitel III.6	
Das Geschlecht der Anderen: Emphase durch Abgrenzung und die	
Binnendifferenz der Männlichkeit.....	221
Kapitel III.7	
Imaginierte (vaterländische) Männlichkeit bei Frauen: Johann Martin	
Millers <i>Das deutsche Mädchen an ihr Clavier</i> als Beispiel für	
„vaterländisches‘ Cross-Dressing.....	238
III.8	
Zusammenfassung.....	250

<b>Kapitel IV</b>	
<b>Männliches Sprechen und Singen.....</b>	<b>261</b>
Kapitel IV.1	
Die Vergeschlechtlichung der Kunst.....	262
Kapitel IV.2	
Das monogeschlechtliche Genie.....	275
Kapitel IV.2.1	
Zur Geschichte des Genies und seiner Zuspitzung auf das Männliche.....	275
Kapitel IV.2.2	
Der Zusammenfall von Genie und Männlichkeit bei den Hainbündlern.....	280
Kapitel IV.3	
Bardendichtung als künstlerische Männlichkeitsphantasie.....	290
Kapitel IV.4	
Zusammenfassung.....	300
 <b>Kapitel V</b>	
<b>Freundschaft als männliche Praxis .....</b>	<b>301</b>
Kapitel V.1	
Die Verbindung von Freundschafts- und Geschlechtsdiskurs.....	302
Kapitel V.2	
Der Bund ist männlich: Die Bundesdichtung des Göttinger Hains.....	315
Kapitel V.3	
Zusammenfassung.....	324
 <b>Kapitel VI</b>	
<b>Modellierungen von Männlichkeit im Diskurs über Liebe und Erotik.....</b>	<b>327</b>
Kapitel VI.1	
Enterotisierung versus männliche Gewalt.....	328
Kapitel VI.1.1	
Unschuldige Liebe als Merkmal positiver Männlichkeit.....	328
Kapitel VI.1.2	
Negativierungen von Männlichkeit durch erotische Aggressivität.....	333

Kapitel VI.1.3	
Christoph Kucklicks Konzept der „Negativen Andrologie“ und der Göttinger Hain.....	340
Kapitel VI.2	
Männliche ‚Verliererkonzepte‘ in der Liebeslyrik? Der Begriff der „Blödigkeit“.....	343
Kapitel VI.3	
Männliches didaktisches Sprechen und Verhaltensregeln in der Liebe...348	
Kapitel VI.4	
Zusammenfassung.....	353
<b>Kapitel VII</b>	
<b>Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse.....</b>	<b>355</b>
Kapitel VII.1	
Rückschau.....	355
Kapitel VII.2	
Die Hainbündler und ihre Zeit.....	360
Kapitel VII.2.1	
Literarhistorische Einordnung und die ‚lyrische Männlichkeit‘ des Göttinger Hainbunds.....	360
Kapitel VII.2.1.1	
Der Göttinger Hainbund und die zeitlich verwandte Lyrik.....	360
Kapitel VII.2.1.2	
Die Karschin, Gleim und der Göttinger Hain: Lyrische Geschlechterkonstruktion in der Kriegslyrik.....	366
Kapitel VII.2.1.3	
Geschlechtliche Binnendifferenz im Sturm und Drang: Kraftkerl vs. empfindsamer Typus.....	369
Kapitel VII.2.2	
Ergebnisse.....	377
Kapitel VII.3	
Männlichkeitskonstruktion und Männlichkeitstheorie.....	379
Kapitel VII.4	
Abschluss und Ausblick.....	390

<b>Bibliographie.....</b>	<b>396</b>
Primärliteratur.....	396
Sekundärliteratur.....	399